



Konkrete Artenhilfsmaßnahme für die MEERFORELLE (*Salmo trutta* L.)

Die Meerforelle ist **biologisch**

die Wanderform der europäischen Forelle erreicht eine maximale Größe von ca. 15 - 20 kg. Sie lebt wie der Lachs anadrom, d.h. sie lebt und frißt im Meer, wandert aber zur Fortpflanzung ins Süßwasser ihres Geburtsgewässers.

Anders als der Lachs ist sie ein Kurzdistanzwanderer und hält sich im Küstenbereich der See auf. Sie kommt an der Atlantikküste Europas vor und kann mehrmals im Leben ablaichen. Wie beim Lachs färben sich zur Laichzeit im Winter auch die Meerforellen-Männchen bunt und bilden einen Laichhaken mit dem Unterkiefer aus.

“*Salmo trutta*” ist ein “Kieslaicher”,
d.h. sie legt ihre Eier in/das Kiessubstrat
der Fließgewässer ab.



Die Meerforelle ernährt sich von Insektenlarven, Würmern, Kleinkrebsen, Krabben und Fischen. Sie ist ein qualitativ und geschmacklich hochwertiger Speisefisch!

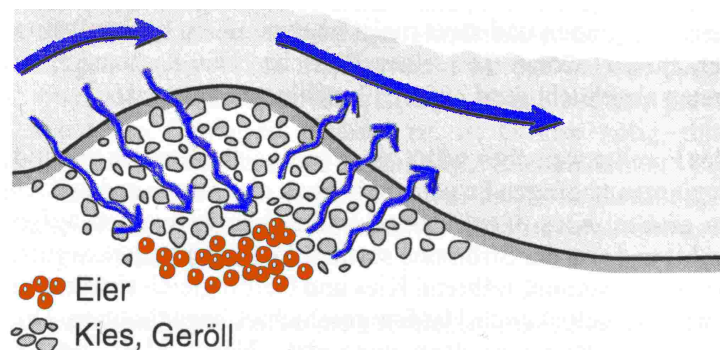
Lebensraum Fließgewässer

Die Meerforelle ist **gefährdet**

weil sie nach der Verbauung der Fließgewässer, z.B. durch Wehre und Staus, ihre Laichgründe nicht mehr erreichen kann, oder das erforderliche Kieshabitat durch Gewässergrundräumung und -ausbau entfernt wurde.

Die Begradigung der Fließgewässer verringerte deren Fließgeschwindigkeit und Feinsediment, wie Sand und Schlamm, überlagerten den Kiesgrund. Die dort abgelegten Eier müssen durch die Verstopfung des Lückensystems ersticken!

Das Wasser muß frei durch das Laichbett strömen können, damit der so lebenswichtige Sauerstoff die Eier erreichen kann!



Die Strukturarmut ausgebauter Fließgewässer bietet den Jungfischen nicht mehr genug Standplätze und auch Nahrungsmangel tritt ein, da die Insekten mangels Lebensraum ebenfalls das Gewässer verlassen.

Ein Übriges trägt die Entfernung der Ufergehölze bei, da dann eine Beschattung fehlt und das Wasser sich im Sommer zu stark erwärmt. Der so erforderliche Sauerstoff ist nicht mehr ausreichend vorhanden und auch Fäulnisprozesse setzen ein!

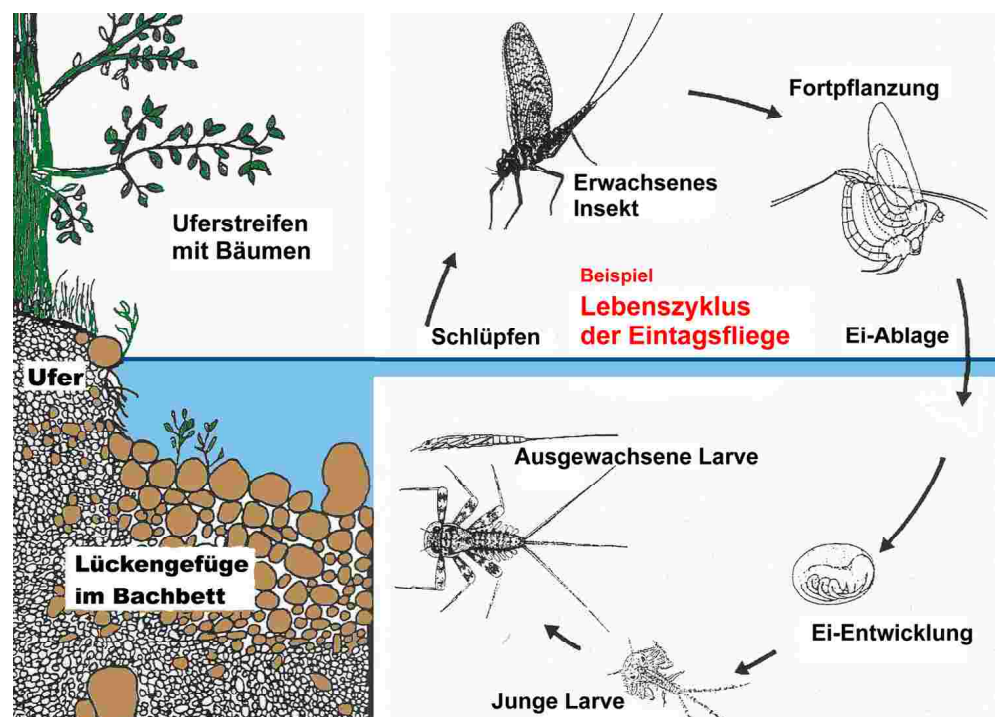
Die schlechte Wasserqualität durch Schadstoffe ist ein weiterer erheblicher Gefährdungsfaktor, sowie die starke Netzbefischung durch Nebenerwerbsfischer in den Flüssen und im Meer.

Sicherung einer stabilen Nahrungskette

Die Meerforelle ist im besonderem Maße **schützenswert**

da sie als Wanderfischart eine besondere Indikatorfunktion für die Qualität des aquatischen Bereichs unserer Fließgewässer hat.

Das kräftige Aufschlagen von Laichbetten im harten kiesigen Grund der Bäche durch diese Großsalmoniden bedingt, dass dieser erforderliche Lebensraum auch für Kleinfischarten und Insekten zugänglich und erreichbar bleibt.



Dieses sichert wiederum die Artenvielfalt und damit eine ausgeprägte und stabile Nahrungskette, was z.B. auch dem Otter zu Gute kommt!

Zudem ist das Fleisch der Meerforelle ein exzellentes, hochwertiges und gesundes Nahrungsmittel und muß in seiner genetischen Reinheit für die Zukunft erhalten bleiben.

Erbrütung und Rückbesatz

Der Meerforelle wird **geholfen**

in dem die Angler in i(I)hren Fließgewässern die noch vorhandenen Restpopulationen durch Erbrütung und Rückbesatz mit Fischbrut erhalten.

Dieser Besatz wird so lange erforderlich sein, bis der ökologische Zustand der Gewässer ein eigenständiges Überleben der Art risikolos zuläßt.

Hauptgefährdungsfaktor ist das Verstopfen des Kieshabitats durch Feinsediment, so dass die Eientwicklung bis zum Schlupf der Fischlarven nicht stattfinden kann.

Daher werden im Herbst, wenn der Aufstieg der Laichfische im Süßwasser stattfindet, diese schonend mittels Elektrofischfanggerät abgefischt und die Eier und Milch werden den Elternfischen abgestreift. Diese werden im Anschluß lebend und gesund in den Bach zurückgesetzt.

Nach Befruchtung der Eier ausserhalb des Wassers, werden diese in einem Bruthaus erbrütet, so dass die Problem- und Risikophase im Gewässer umgangen wird.

Sind die Larven geschlüpft und fressfähig, werden sie im Frühjahr in ihr eigentliches Geburtsgewässer eingesetzt. Dort verbleiben sie 1-2 Jahre, bis sie ins Meer abwandern und selbst als Laichfische in ihr Gewässer zurückkehren.

i

TIP

Für weitere detaillierte und anschauliche Informationen wird der Videofilm " Die Meerforelle in Ostholstein " des Kreisangelfischerverbandes Ostholstein empfohlen!
(zu beziehen über: www.NAV1936.de)